



Wissenschaftliches Schreiben

Wissenschaftliche Arbeit

Ein gut formuliertes Thema einer wissenschaftlichen Arbeit enthält stets eine Forschungsfrage (noch nicht vollständig beantwortet)

Beispiel:

Erprobung und Validierung genetischer Marker zur Bestimmung des Chemotyps von *Cannabis sativa*

Ziel:

Eigenständige neue Antworten auf diese Frage zu erarbeiten + Stand der Forschung zu erweitern bzw. den Stand der Erkenntnisse zu vertiefen

Am Anfang war das Wort....

Literaturrecherche

1. Google, Wikipedia, DocCheck, deutschsprachige Internetseiten zu dem Thema
2. Betreuer nach adäquater Literatur fragen
3. Fachliteratur (Paper) suchen
 - Pubmed <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/>
 - Pubmed Central (Volltexte) <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/>
 - Bibliothek http://mit-primo.hosted.exlibrisgroup.com/primo_library/libweb/action/search.do
 - Google Scholar <https://scholar.google.de/>
 - Am besten Notizblock und Marker parat haben

Hilfreiche Tools

- Wörterbücher
 - linguee <https://www.linguee.de/>
 - leo <https://www.leo.org/englisch-deutsch>
- Übersetzer <https://www.deepl.com/translator>

Literaturverwaltung

- Citavi <https://www.hsb.hs-mittweida.de/service/citavi-literaturverwaltung.html>
- Jabref <http://www.jabref.org/>
- Endnote <http://endnote.com/downloads> (kostenpflichtig)
- Mendeley <https://www.mendeley.com/>
- Zotero <https://www.zotero.org/>

Quellen sollten „ernst zu nehmen, redlich, kompetent und verlässlich“ sein!

10. Mai 2010, 22:27 Uhr · Angeblich 30. Todestag

Elvis lebt!

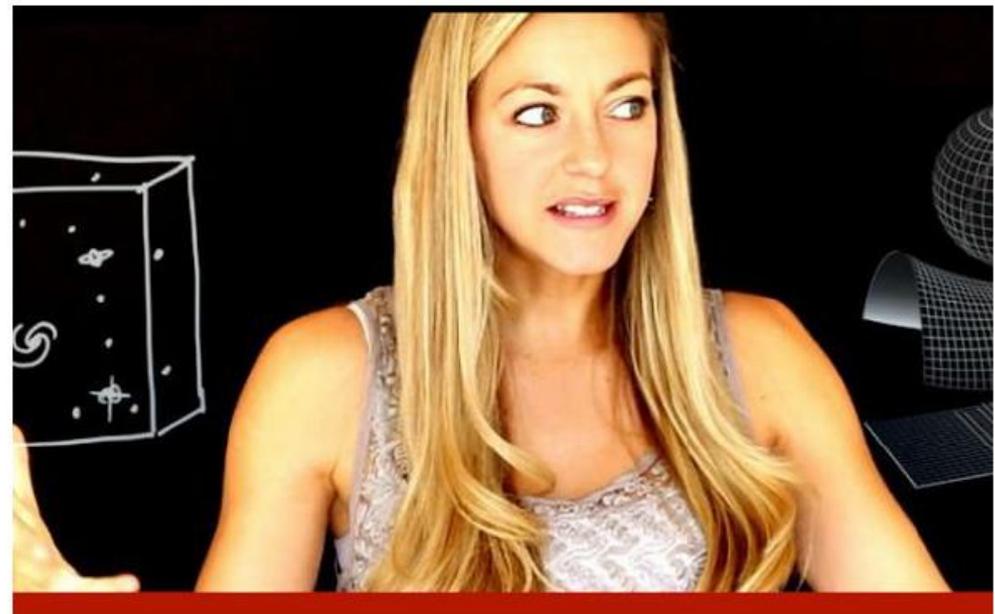
An alle Elvis-Ungläubigen und sonstigen Elvis-Verächter! Hier sind die ultimativen Belege dafür, dass der King vor 30 Jahren eben nicht den Gitarrenkoffer zuklappte, sondern sein Ding immer weiter gedreht hat. Wenn auch unauffälliger.

Von *Bernd Graff*

Um es kurz zu machen: Elvis lebt.



Quelle: sueddeutsche.de [1]



WATCH: The Entire Universe Is Flat, And Here's Why

Quelle: sciencealert.com [2]

Welche Literatur bei welchem Thema?

- bei Seminararbeiten: Grundlagenliteratur
- bei Bachelorarbeiten: Grundlagenliteratur + Lehrbücher für Fortgeschrittene
- bei Masterarbeiten:
 - Lehrbücher für Fortgeschrittene
 - wesentliche nationale und internationale Literatur (Bücher, Dissertationen, Beiträge in Fachzeitschriften und Sammelwerken)
- genaue Anzahl von Literatur ist abhängig vom Thema (und Studiengang)
- ungefähre Orientierungswerte:
 - Seminararbeiten: 30 Quellen (obere Grenze)
 - Bachelorarbeiten: 60 Quellen (obere Grenze)
 - Masterarbeiten: 60 Quellen (untere Grenze)

Wie fange ich an zu schreiben ?

Auswahl des besten Textverarbeitungsprogramms

Hochschulvorlagen:

LaTeX <https://www.hsb.hs-mittweida.de/service/abschlussarbeit.html>

Word <https://www.hs-mittweida.de/newsampservice/corporate-design-hochschule-mittweida/graduierungsarbeiten.html>

Alternativen ohne Vorlage:

- HTML
- Open Office
- Google Docs



Zeitaufwand

- | | | | |
|---|---|--|--------------|
| - Stellensuche | } | frühzeitig ½ bis 1 Jahr im voraus | |
| - Betreuer finden | | | |
| - Literaturrecherche | | | 1 Woche |
| - Durchführen der praktischen Arbeit | | | 2 - 4 Monate |
| - Anmelden der Arbeit beim Prüfungsamt | | 1 Nachmittag | |
| - Schreiben der eigentlichen Arbeit | | 1 - 2 Monate | |
| - Formatierungen und weitere Literaturrecherche | | 1 Woche | |
| - Korrekturlesen | | 2 Wochen | |
| - Vorabfassung für den Professor | } | 1 - 2 Wochen (Kommt auf den Dozenten an) | |
| - falls nötig Verbesserungen des Professors einarbeiten | | | |
| - Endgültige Fassung | } | 1 - 2 Wochen (Kommt auf den Dozenten an) | |
| - Drucken lassen | | | |
| - Korrektur des Professors | | | |
| - Vorbereiten der Präsentation | } | 1 Woche | |
| - Präsentation Probe halten | | | |
| - Präsentation der Abschlussarbeit | | | |

Gesamtaufwand

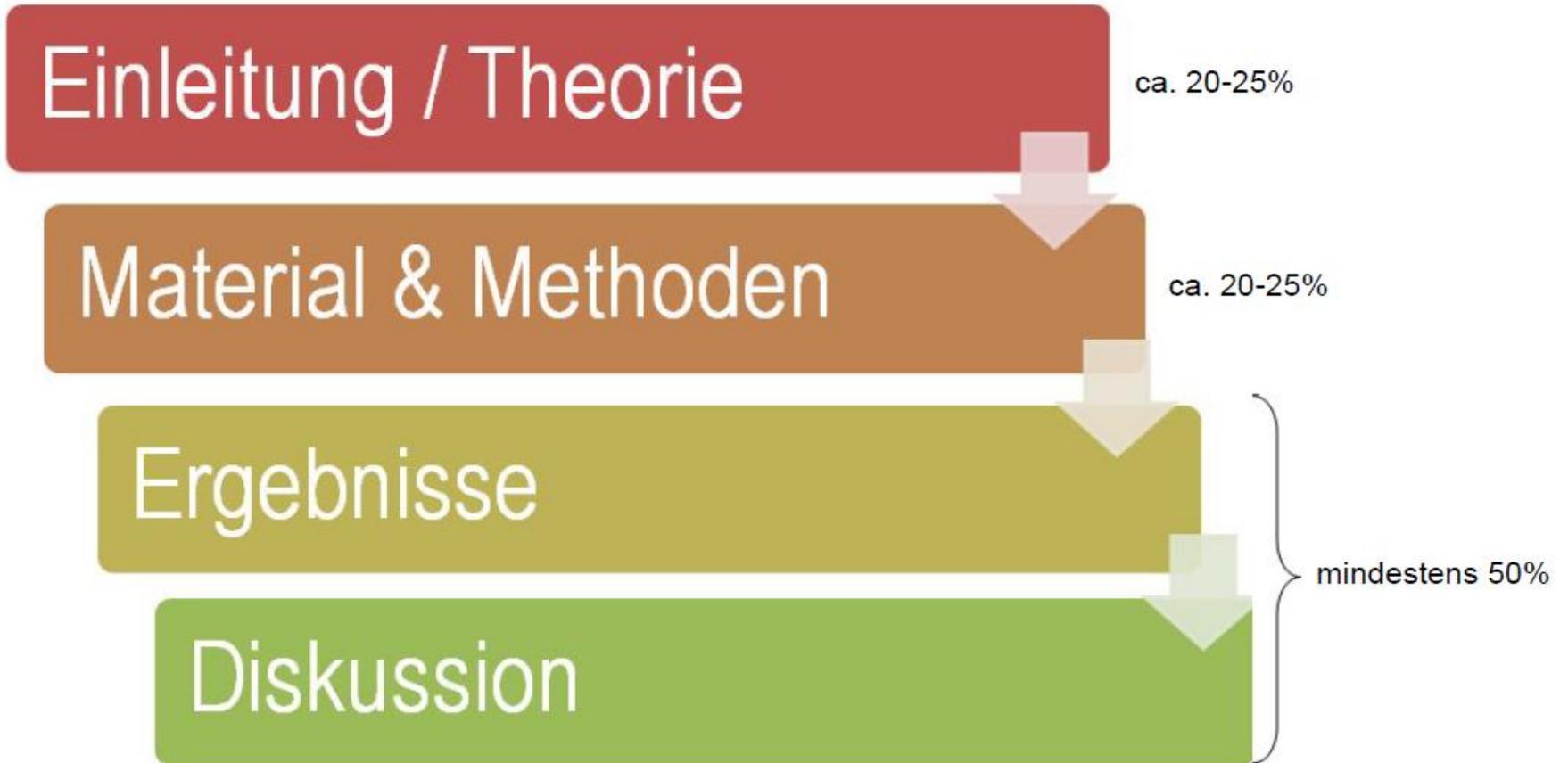
ca. 4 - 6 Monate

Grundsätze der wissenschaftlichen Arbeit

- Reproduzierbarkeit der Ergebnisse
- gute Dokumentation der Literatur, des Materials und der Durchführung
- Eigenständigkeit beim Schreiben der Arbeit
- lückenlose und widerspruchsfreie Argumentations-/Beleg-/Beweiskette
- Satzbau: klar, korrekt und eindeutig formuliert, themenbezogen aussagefähig, formal korrekt und in sich logisch

→ Regeln und Grundsätze der wissenschaftlichen Arbeit durchgängig einhalten !

Grundstruktur des Inhalts



Grundstruktur des Inhalts

Einleitung / Theorie

- Einlesen in das Thema und erste Literaturrecherche vor Bearbeitungsbeginn
- Herausstellen der Bedeutung des Themas
- zu Beginn: Ausgangspunkt der Arbeit oder bisheriger Arbeitsstand
- Problembeschreibung
- Zielstellung der Arbeit
- Grundlagentheorie über gewähltes Thema → Umfang beachten
- Beschreibung von Theorien und Modellen, die zur Beantwortung der Forschungsfrage herangezogen werden

Grundstruktur des Inhalts

Material & Methoden

Material:

- direkt notieren, auf alle wichtigen Angaben achten
- Darstellungsform auswählen, z.B. Tabelle oder Liste
- Unterteilung der verschiedenen Materialien (Geräte, Chemikalien, Reagenzien, Puffer, Medien,...) → abhängig vom Thema

Methoden:

- Ablauf vor Durchführung der Experimente notieren
- Während der Durchführung Protokoll führen
- Reproduzierbarkeit gewährleisten
- Durchführung soll für jeden verständlich und nachvollziehbar sein
- roter Faden
- Zeitform: Präteritum

Grundstruktur des Inhalts

Ergebnisse

- Ergebnisse & Diskussion = Kern der wissenschaftlichen Arbeit
- Präsentation der neu erarbeiteten Antworten auf gestelltes Problem → keine Interpretation
- Darstellung mit Hilfe von Abbildungen, Diagrammen, Tabellen,...
- Harmonie zwischen Problemstellung und den ausgewiesenen Ergebnissen → keine Unter- und Überschüsse

Grundstruktur des Inhalts

Diskussion

- Zusammenfassung der Ergebnisse und detaillierte Interpretation der Ergebnisse
- gründliche Analyse der aufgeworfenen Forschungsfrage
- wissenschaftlicher Erkenntnisfortschritt der Arbeit
- Forschungsstand durch Ergebnisse erweitert oder vertieft ?
- Gründe für nicht vollständig beantwortete Fragen
- Vergleiche zu anderen Arbeiten / Studien
- möglicher künftiger Forschungsstand

Arbeitsgliederung

- Klassifikationsnummern gelten nur für den Textteil der Arbeit
z.B. Verzeichnisse
- Entweder eine numerische oder eine alphanumerische Gliederung
- max. 3 -4 Gliederungebene
z.B. 1.1.1.2.1.3 1. A. aa
- kürzere Studienarbeiten/ Beleg : nicht mehr als 4 Textseiten pro
Gliederungspunkt
- maximal sieben bis acht Unterpunkte je Hauptpunkt
- Überschriften :
 - (1) kurz und knapp !
 - (2) möglichst Substantiv
 - (3) keine wörtliche Wiederholung

Arbeitsgliederung

Hochschulvorlagen:

- Word (Leer und Beispiel) nach dem Login auf Hochschulwebseite
<https://www.hs-mittweida.de/newsampservice/corporate-design-hochschule-mittweida/graduierungsarbeiten.html>

Graduierungsarbeiten

Zur Anfertigung von Graduierungsarbeiten können Sie die einheitliche Vorlage im Corporate Design der Hochschule Mittweida verwenden.

Die Graduierungsarbeiten enthalten immer einen Einband und eine Titelseite mit Thema und Zusatzangaben zur Fakultät, Prüfer, etc. und dem Erstellungsdatum. Danach folgen die Seiten mit bibliografischen Beschreibung, dem Referat, dem Vorwort und/oder der Danksagung. Mit dem Inhaltsverzeichnis, dem Abkürzungsverzeichnis und dem Abbildungsverzeichnis beginnt die Nummerierung. Diese Seiten werden nicht arabisch durchnummeriert, sondern mit römischen Buchstaben gekennzeichnet. Erst dann beginnt der eigentliche Inhalt der Arbeit, sowie die arabische Nummerierung der Seiten.

Der Textteil wird im Blocksatz gesetzt. Überschriften und Aufzählungen stehen immer linksbündig. Der Inhalt der Graduierungsarbeit wird beidseitig gedruckt. Gerade und ungerade Seiten sind deshalb unterschiedlich zu betrachten. Weitere Hinweise zur Formatierung finden Sie im [Manual](#).

Der Download der Vorlagen steht nach erfolgreicher Anmeldung zur Verfügung.



[Vorlage Word-Dokument \(*.docx\)](#)
[Vorlage Word 97-2003- Dokument \(*.doc\)](#)
[Beispiel Word-Dokument \(*.docx\)](#)
[Beispiel Word 97-2003- Dokument \(*.doc\)](#)

<https://www.hs-mittweida.de/newsampservice/corporate-design-hochschule-mittweida/graduierungsarbeiten.html>

Inhalt

| | |
|--|----------|
| Inhalt | I |
| Abbildungsverzeichnis | III |
| Tabellenverzeichnis | IV |
| Abkürzungsverzeichnis | V |
| 1 Kapitel A..... | 1 |
| 1.1 <i>Abschnitt Aa</i> | 1 |
| 1.2 <i>Abschnitt Ab</i> | 1 |
| 1.3 <i>Abschnitt Ac</i> | 1 |
| 2 Kapitel B..... | 3 |
| 2.1 <i>Abschnitt Ba</i> | 3 |
| 2.2 <i>Abschnitt Bb</i> | 3 |
| 2.3 <i>Abschnitt Bc</i> | 3 |
| 2.3.1 <i>Unterabschnitt Bca</i> | 3 |
| 2.3.1.1 <i>Unterabschnitt Bcaa</i> | 3 |
| 2.3.1.2 <i>Unterabschnitt Bcab</i> | 3 |
| 3 Kapitel C..... | 5 |
| 3.1 <i>Abschnitt Ca</i> | 5 |
| 3.1.1 <i>Unterabschnitt Caa</i> | 5 |

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| 3.1.2 <i>Unterabschnitt Cab</i> | 5 |
| 3.2 <i>Abschnitt Cb</i> | 5 |
| 4 Kapitel D..... | 7 |
| 4.1 <i>Abschnitt Da</i> | 7 |
| 5 Kapitel E..... | 9 |
| 5.1 <i>Abschnitt Ea</i> | 9 |
| 5.1.1 <i>Unterabschnitt Eaa</i> | 9 |
| 5.1.2 <i>Unterabschnitt Eab</i> | 9 |
| 5.1.3 <i>Unterabschnitt Eac</i> | 9 |
| 5.2 <i>Abschnitt Eb</i> | 9 |
| 6 Kapitel F..... | 11 |
| 6.1 <i>Abschnitt Fa</i> | 11 |
| 6.2 <i>Abschnitt Fb</i> | 11 |
| 6.3 <i>Abschnitt Fc</i> | 11 |
| Index | 13 |
| Literatur | 15 |
| Anlagen | 17 |
| Anlagen, Teil 1 | A-I |
| Anlagen, Teil 2 | A-III |
| Anlagen, Teil 3 | A-VI |
| Selbstständigkeitserklärung | |

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Inhalt | I |
| Abbildungsverzeichnis | III |
| Tabellenverzeichnis | IV |
| Abkürzungsverzeichnis | V |
| 0 Übersicht | 1 |
| 0.1 Motivation | 1 |
| 0.2 Zielsetzung | 1 |
| 0.3 Kapitelübersicht | 2 |
| 1 Grundlagen und Stand der Technik | 3 |
| 1.1 Webservice Begriffsdefinition | 3 |
| 1.2 Webservice-Kernelemente | 4 |
| 1.3 XML | 4 |
| 1.3.1 XML-Syntax | 5 |
| 1.3.1.1 Namensräume | 5 |
| 2 Präzisierung der Aufgabenstellung | 7 |
| 2.1 Der Transaktionsserver | 7 |
| 2.1.1 Allgemeine Funktion des Transaktionsservers | 8 |
| 3 Systemkonzept | 9 |
| 3.1 SOAP-Schnittstelle | 9 |
| 3.1.1 Eigenentwicklung versus Framework | 9 |
| 4 Implementierung | 11 |
| 4.1 Einrichten der Entwicklungsumgebung | 11 |
| 4.1.1 Installation JDK | 11 |

| | |
|---|------------|
| 4.1.2 Installation Eclipse | 11 |
| 4.1.3 Installation Tomcat-Webserver | 12 |
| 4.1.4 Installation Axis2 | 12 |
| 4.2 Webservice-Prototyp | 13 |
| 4.2.1 Einrichten eines Eclipse-Projekts | 13 |
| 4.2.1.1 Verzeichnisstruktur | 13 |
| 4.2.1.2 Programmbibliotheken | 13 |
| 4.2.2 Erstellen des XML-Schemas | 14 |
| 5 Ergebnisse und Ausblick | 15 |
| 5.1 Ergebnisse | 15 |
| 5.2 Bewertung der Arbeit | 16 |
| 5.3 Ausblick | 16 |
| Index | 19 |
| Literatur | 21 |
| Anlagen | 23 |
| Anlagen, Teil 1 | A-1 |
| Anlagen, Teil 2 | A-3 |
| Selbstständigkeitserklärung | |

Verzeichnisse

- (1) Abkürzungsverzeichnis
- (2) Symbolverzeichnis
- (3) Abbildungsverzeichnis / Tabellenverzeichnis

1. Abkürzungsverzeichnis

Grundregel : Sparsam mit ihnen umgehen, soweit es sich nicht um gängige Abkürzungen handelt

- Literatur- und gesetzestextbezogene Abkürzungen
- Abkürzungen von wiederholt zu verwendenden langen Begriffs- oder Wortprägungen

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------|---|
| ADB | Axis Data Binding |
| AXIOM | Axis Object Model |
| AXIS | Apache eXtensible Interaction System |
| DTD | Document Type Definition |
| HTML | Hypertext Markup Language |
| HTTP | Hypertext Transfer Protocol |
| JDK | Java Development Kit |
| JRE | Java Runtime Environment |
| OSI | Open Systems Interconnection |
| RPC | Remote Procedure Call |
| SMTP | Simple Mail Transfer Protocol |
| SOAP | Simple Object Access Protocol |
| SSL | Secure Sockets Layer |
| STAX | Streaming API for XML |
| TCP/IP | Transmission Control Protocol/Internet Protocol |
| W3C | World Wide Web Consortium |

| | |
|--------------|--------------------------------------|
| ADB | Axis Data Binding |
| AXIOM | Axis Object Model |
| AXIS | Apache eXtensible Interaction System |
| DTD | Document Type Definition |
| HTML | Hypertext Markup Language |

2. Symbolverzeichnis

spezifische Abkürzungen, die von allem mathematisch, statistisch und/ oder technisch ausgerichtete Arbeiten kennzeichnen.

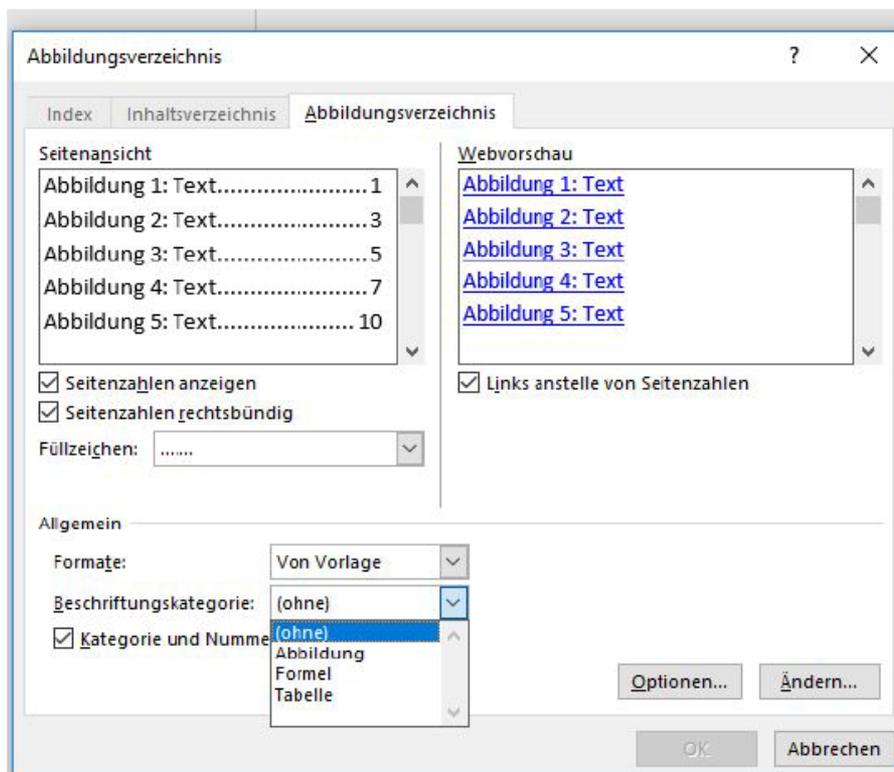
Symbolverzeichnis

| | | |
|----------|---|--|
| M | = | Mittelwert |
| F | = | F-Wert der Regressionsanalyse |
| N | = | Stichprobengröße |
| R^2 | = | Determinationskoeffizient |
| SD | = | Standardabweichung |
| df | = | Freiheitsgrade |
| p | = | Signifikanzniveau |
| r | = | Korrelationskoeffizient nach Pearson |
| t | = | Wert des t-Tests für unabhängige Stichproben |
| α | = | Cronbachs Alpha |
| β | = | standardisierter Regressionskoeffizient Beta |

Symbolverzeichnis [4]

3. Abbildungs - und Tabellenverzeichnis

- Word → Verweise →



Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 2-1: Übersicht Webservice-Technik [FITaa2008]..... | 4 |
| Abbildung 2-2: XML-Deklaration..... | 5 |
| Abbildung 2-3: XML-Beispiel..... | 5 |
| Abbildung 2-4: XML-Beispiel mit Namespace..... | 6 |
| Abbildung 3-1: Darstellung des Istzustandes des Transaktionsserver..... | 8 |
| Abbildung 5-1: Axis2-Struktur innerhalb eines Webservers..... | 12 |

„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen.“

~~--Bob der Baumeister~~

- Walter Ulbricht

„I don't really have no ambition you know. I only have one thing I'd like to see happen. I'd like to see Mankind live together. Black, white, Chinese, everyone. That's all.“

~~--Donald Trump~~

- Bob Marley

Zitate

Warum muss man überhaupt zitieren?

- Zitieren dient der Kennzeichnung fremden geistigen Eigentums
- ungekennzeichnete Verwenden eines geistigen Eigentums nennt man Plagiat



The screenshot shows the top navigation bar of the Stern website. On the left is the Stern logo, a red square with a white star. To its right is the word "stern" in a bold, black, sans-serif font. Further right are links for "VIDEO", "SPIELE", "ABO", and "FOTOGRAFIE". On the far right of the header are links for "NEON", "NIDO", "VIEW", and "STERN TV". Below these are social media icons for a profile, Facebook, Twitter, and Instagram. A search icon is located on the right side of the header. Below the header is a horizontal menu with categories: "Panorama", "Politik", "Kultur", "Digital", "Lifestyle", "Wirtschaft", "Sport", "Familie", "Genuss", "Gesundheit", "Reise", and "Auto". At the bottom of the header is a breadcrumb trail: "Home > Politik > Deutschland > Guttenberg-Rücktritt: Die Chronologie der Plagiats-Affäre".

Guttenberg-Rücktritt

01. März 2011 12:09 Uhr

Die Chronologie der Plagiats-Affäre

Es ist gerade einmal zwei Wochen her, dass bekannt wurde, dass Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) Teile seiner Doktorarbeit abgeschrieben haben soll. Seither wuchs der öffentliche Druck täglich. Nun ist er zurückgetreten. Eine Chronologie der Ereignisse.

Quelle: stern.de [5]

Allgemeine Tipps zum Zitieren

- jede fremde wissenschaftliche Aussage muss durch eine Quelle belegt sein
- generelles und fachliches Allgemeinwissen ist nicht zitierpflichtig
- Angabe der Primärquelle! Wenn nicht möglich, dann → <Primärquelle> nach <Sekundärquelle>
- Internetquellen eignen sich selten
 - stehen zeitlich begrenzt zur Verfügung
 - können verändert werden
 - werden oft weniger vor Veröffentlichung geprüft

“Man kann die Erkenntnisse der Medizin auf eine knappe Formel bringen: Wasser, mäßig genossen, ist unschädlich.” - Mark Twain

Weglassen von zwei oder mehr Wörtern:

“Man kann die [...] Medizin auf eine knappe Formel bringen: Wasser, mäßig genossen, ist unschädlich.” - Mark Twain

Vorgenommene Hervorhebung:

“Man kann die Erkenntnisse der **Medizin** [Hervorhebung/ Fettdruck eingefügt] auf eine knappe Formel bringen: Wasser, mäßig genossen, ist unschädlich.” - Mark Twain

Einfügen von eigenen Worten:

“Man kann die Erkenntnisse der Medizin auf eine knappe Formel bringen: Wasser, mäßig genossen, ist [nach derzeitigem Wissensstand] unschädlich.” - Mark Twain

Sinngemäße Zitate

Die DNA hat die Struktur einer Doppelhelix (Watson et al., 1953).

→ befindet sich die Quelle vor dem Punkt wurde nur der Satz aus der Quelle zitiert

Die DNA hat die Struktur einer Doppelhelix. [1]

→ befindet sich der Punkt vor der Quellenangabe, wurde der ganze Absatz aus der Quelle zitiert

Quellenangabe bei Abbildungen

- Wenn die Abbildung aus einer Quelle entnommen wurde, muss das angegeben werden.
- Wurde die Abbildung zudem noch verändert:
→ modifiziert nach <Quelle>
- Wurde die Abbildung nachgebaut:
→ adaptiert nach <Quelle>

Quellenangaben

Artikel aus einem Buch:

Autor(en), Buchtitel, evtl. Auflage, Verlagsname, evtl. Verlagsort, Erscheinungsjahr, evtl. Seite(n)

Beispiel:

- Ullenboom, Christian. *Java ist auch eine Insel*. Vol. 1475. Galileo Press, 2004.
- Ullenboom, C. (2004). *Java ist auch eine Insel* (Vol. 1475). Galileo Press.

Artikel aus Journals:

Autor(en), Titel des Artikels, Bezeichnung des Journals, Jahrgang/ Jahr, Seite(n)

Beispiel:

- Watson, J. D., & Crick, F. H. (1953). Molecular structure of nucleic acids. *Nature*, 171(4356), 737-738.

Quellenangaben

Gesetzestexte, Verordnungen:

Name des Gesetzes/ der Verordnung, Datum des Gesetzes der jeweiligen Fassung, Name der Fundstelle, Erscheinungsjahr der Fundstelle, evtl. Band/ Teil o.ä., Seite(n)

Beispiel:

- Betäubungsmittelgesetz. BtMG, 01.03.1994 (BGBl. I S. 358), <http://www.gesetze-im-internet.de>, zuletzt geprüft am 06.11.2017

Internetquelle:

sofern vorhanden: Autor(en), Titel, Position, Institut (des Autors oder zu der die Internetquelle gehört), URL, Datum des Abrufs

Beispiel:

- Spörkel, Olaf (2006): Die Spitze ist spitze. Hg. v. Vogel Business Media. Online verfügbar unter <http://www.laborpraxis.vogel.de/labortechnik/articles/106107/>, zuletzt geprüft am 20.11.2016.

Stil und Sprachregeln

- Verständlich schreiben!
 - einfache Satzstruktur
 - kurze, klare Wörter
 - konkret statt abstrakt
 - aktiv formulieren, Verbalstil

Verbalstil

Die Klarstellung des Gesetzes betont seit dem 01. September 2009 die Möglichkeit zur Willensäußerung für den Fall der Einwilligungsfähigkeit durch eine Patientenverfügung.

Besser:

Seit dem 01. September 2009 ist das Gesetz neu formuliert. Nun wird betont, dass eine Willensäußerung dann möglich ist, wenn der Patient das in seiner Patientenverfügung festgelegt hat.

Stil und Sprachregeln

- Verständlich schreiben!
 - einfache Satzstruktur
 - kurze, klare Wörter
 - konkret statt abstrakt
 - aktiv formulieren, Verbalstil
- klare Gedanken in logischer Abfolge
 - aus Leserperspektive denken
- In der Wissenschaft noch zusätzlich:
 - sachlich und wertfrei schreiben
 - Interpretationen klar als solche kenntlich machen

Schnöselnsprech vermeiden

- aufgeblasene Wörter: Begriff → Begrifflichkeit
- ungebräuchliche Wörter: anbieten → offerieren
- auch beliebt:
 - [...] weitere Anforderungen, **welche** wir nicht kennen.
 - Käme es zu einer Schlägerei, wäre **diese** kaum zu stoppen.

Idee: Wenn ich so schreibe, klingt das gehoben und meine Leser halten mich für schlau.

Wahrheit: Wenn ich so schreibe, klingt das gestelzt und meine Leser halten mich für einen Hampelmann.

*Man brauche gewöhnliche Worte und
sage ungewöhnliche Dinge.*

Arthur Schopenhauer

Grundsätze: Ehrlichkeit, Vollständigkeit, konsequentes Zweifeln

Positionspapier:

1. Originalität und Eigenständigkeit

- kritische Analyse und Wertung der Daten
- Ergebnisse müssen in einen wissenschaftlichen Kontext einbezogen werden

2. Recherche und Zitation

- Übernahme von fremden Gedankengut muss erkennbar sein

3. Einflüsse

- externe Einflüsse, wie Stipendien oder Drittmittel kenntlich machen

4. Zuschreibung von Aussagen

- Autoren keine Falschaussagen unterstellen

5. Übersetzung

- Originalquellen und ggf. Übersetzer angeben

Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis

6. Fachspezifisches Allgemeinwissen

- muss nicht durch Quellen belegt werden

7. Plagiate und Datenmanipulation

- streng verboten, gilt als Täuschungsversuch

8. Eigene Arbeiten und Texte

- können verwendet werden, sind aber zitierpflichtig

9. Ghostwriting

- Texte oder Textpassagen dürfen nicht von einer dritten Person geschrieben werden

10. Mehrere Autoren

- nur Autoren angeben die einen entscheidenden Beitrag zur Arbeit geleistet haben
- Ehrenautorenschaften zählen als wissenschaftliches Fehlverhalten

11. Doppelte Verantwortung

- durch Verfasser und Betreuer bzw. Prüfer ist zu gewährleisten, dass Regeln eingehalten werden

Selbstständigkeitserklärung

Selbstständigkeitserklärung

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

<ort>, den <tag>.<monat>.<jahr>

<unterschrift>

<vorname> <name>

Ganz wichtig: Begriffe immer gleich verwenden!
Nicht nach neue Formulierungen und Begriffen suchen
– verwenden, denn sie wurden eingeführt!